



Themenraum »Share-economy – Tauschen und Teilen« in der Amerika Gedenkbibliothek in Berlin im April 2016. Foto: ZLB

Peter Just, Florian Wieland

# Von der Discokugel bis zum Heimplanetarium

Die »Bibliothek der Dinge« an der ZLB in Berlin geht in den Regelbetrieb

Seit Mitte April 2016 können an der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) neben dem klassischen Medienangebot nützliche Gegenstände wie Nähmaschine, Lötstation und Akkuschauber, diverse Sportgeräte wie Slackline und Tischtennisschläger, Gadgets wie Actionkameras oder Bluetooth-Lautsprecher, aber auch Spannendes wie beispielsweise ein Heimplanetarium oder eine Discokugel ausgeliehen werden.

Die »Bibliothek der Dinge« entstand im Rahmen des Themenraums<sup>1</sup> »Shareconomy – Tauschen und Teilen«, der die Nutzerinnen und Nutzer dazu einlud, alte und neue Entwicklungen in den Bereichen gemeinschaftlicher Konsum, gemeinsame materielle Produktion und gemeinsame Wissensproduktion zu entdecken. In Kooperation mit dem Goethe-Institut Bratislava präsentierte der Themenraum Trends wie Car-Sharing, Co-Working-Spaces oder Creative Commons bibliografisch und multimedial, bei einem »Hackday« wurde gemeinsam mit der Open-Knowledge-Foundation gecodet, in einer Abendveranstaltung eröffnete Patricia Wedler aus Hamburg einen künstlerisch-kulturwissenschaftlichen Blick auf das Thema »Gemeinsame Wissensproduktion«. Und es gab eine »Bibliothek der Dinge«.

## Shareconomy ganz praktisch

Teilen und Tauschen ist einer Bibliothek nicht fremd. Wir wollten die Gelegenheit nutzen, um Grenzen auszuloten: Was ist in einer Bibliothek ausleih- und teilbar? Neben den Kriterien der Anschaffungskosten und der erhofften Nachfrage wurde bei der Auswahl von Gegenständen vor allem auf deren Beschaffenheit geachtet. Hier spielten Entleihbarkeit (Größe, Gewicht, Robustheit, Hygiene) und Einbindung in die Geschäftsgänge (Aufstellbarkeit, Sicherung, wenig Wartungs- und Betreuungsaufwand) eine wichtige Rolle. Außerdem wollten wir verschiedene Interessengruppen ansprechen – also nicht ausschließlich Werkzeuge oder ausschließlich Gymnastikgeräte bereitstellen. Insgesamt wurden zu Beginn 27 Gegenstände in 44 Exemplaren angeschafft.

Alle Gegenstände wurden katalogisiert und sind im OPAC als Reihe »Bibliothek der Dinge« verzeichnet. Ausgeliehen

<sup>1</sup> Vgl.: Binz, Vera / Dudek, Sarah: Programm-Tipp 1: Der ZLB-Themenraum »Die Bibliothek als Kuratorin« / Ein interdisziplinäres Angebot zu aktuellen Themen aus den Beständen der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. In BuB 66(2014)5, S. 360–361

<sup>2</sup> Wer Interesse an einer Liste der Gegenstände und deren Ausleihzahlen hat, kann sich gerne bei den Autoren melden.

werden können die Gegenstände maximal 14 Tage am Stück. Sie sind weder verlänger- noch vorbestellbar. Herausfordernd waren und sind Verpackung sowie Sicherung. Für manche Dinge musste vor ihrer Bereitstellung eine entsprechende Transportverpackung angeschafft werden. Bei anderen, in ihren Originalverpackungen zur Verfügung gestellten Gegenständen löste sich diese nach einer Weile im Regelbetrieb auf und musste ersetzt werden. Die elektronische Sicherung und Verbuchung erfolgt mittels RFID-Tags auf den Gegenständen oder deren Verpackung – analog zum regulären ZLB-Bestand.

Die Nutzung der Gegenstände ist stark unterschiedlich. Die Ausleihrenner sind permanent entliehen, einige Dinge sind dagegen gar nicht nachgefragt.<sup>2</sup> Die mittlere Absenz beträgt über die ersten sechs Monate 45 Prozent. Zwei Gegenstände aus dem mittleren Preissegment sind abhandengekommen. Probleme mit Beschädigung oder Verunreinigungen gibt es nicht.

### Begeisterung allenthalben

Die Resonanz seitens Publikum und Belegschaft ist sehr positiv. Es wurden bereits nach wenigen Tagen spannende Vorschläge zum Ausbau der »Bibliothek der Dinge« gemacht, die lokalen Medien (Zeitung, Radio und Fernsehen) griffen das Thema neugierig auf.

Aufgrund der guten Erfahrungen und des breiten Wunsches nach einem Ausbau des Angebots wird das Themenraumexperiment »Bibliothek der Dinge« an der ZLB in den Regelbetrieb überführt und aufgestockt. Verpackung und Präsentation – auch entliehener, nicht verfügbarer Gegenstände – entwickeln wir derzeit weiter. Für Verbesserung und Weiterentwicklung sind wir sehr an einem fachlichen Austausch interessiert.

**Peter Just**, M. A. Bibliothekswissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie, arbeitet seit Oktober 2014 in der ZLB. Er ist dort unter anderem für die digitalen Medien und Datenbankangebote zuständig.



**Florian Wieland** ist seit Herbst 2015 Referendar an der ZLB. Der Elektroingenieur (M. Sc.) hatte zuvor berufliche Stationen in der Batterieforschung und bei der Energiewirtschaft. Er ist in der freien Musik-, Kunst- und Radioszene involviert. – Kontakt: [florian.wieland@zlb.de](mailto:florian.wieland@zlb.de)



# WinBIAP.net

## Bibliothekssoftware aus der Cloud



### inklusive:

- **Bibliotheks-Portal**
- **WebOPAC XXL**

### Ihre Vorteile:

- Höchste Datensicherheit
- Jederzeit Zugriff von überall
- Immer auf dem neuesten Stand der Technik
- Kostenloser Support
- Keine Investitions- und Migrationskosten
- Ideal für Bibliotheksverbünde, Zweigstellen sowie die Partnerschaft von Bibliothek und Schule



## datronic®

IT-Systeme GmbH & Co. KG

[www.datronic.de](http://www.datronic.de)